



Sylvia Sydney

verwandelte sich über Nacht aus einem College Girl
in einen Filmstar

deutschen Filmes, wandelt verschlungene Irrwege dunklen Seelenlebens und verbotener Erotik. Ihr liebebedürftiges Herz flüchtet aus Mutterlosigkeit und aus der Härte der Zucht in Liebe zum gleichen Geschlecht in der Person ihrer verständnisvollen Lehrerin. Die Mädchen in dem amerikanischen Film sündigen weniger kompliziert, sie sind sehr normal und bewußt. Man sieht sie nicht in züchtige Sträflingskittel gesteckt, wie ihre deutschen Schwestern, sondern in durchsichtigen und raffinierten Dessous, die deutlich erkennen lassen, daß die körperliche Ausbildung an den amerikanischen Schulen eine muster-gültige ist. Die Art, in der die Mädchen von der Schulbank vor die Filmkamera gerückt sind, ist ebenfalls in Deutschland und Amerika verschieden. In Deutschland wurden sie auf Grund schauspielerischer Begabung für den Film ausgewählt und in die häßliche Uniform gesteckt. In Amerika wurden sie aus Schönheitskonkurrenzen gewählt, die jedes College am Schluß veranstaltet. Ein großer Teil der prämierten Schülerinnen wanderte nach Hollywood, um Star zu werden. Wenn auch die Art der Beurteilung eine andere ist, so ist doch beiden Filmen gemeinsam, daß sie von ehemaligen Schulmädchen gespielt werden, die Stars werden wollen. Die beiden Hauptdarstellerinnen sind es bereits durch diesen Film geworden. Hertha Thiele, die Manuela in „Mädchen in Uniform“ wird bald mit den ersten Namen des deutschen Filmes zusammen genannt werden und Sylvia Sydney, die Hauptdarstellerin